

Schulinterner Lehrplan

Bertha-von-Suttner-Gymnasium Oberhausen (BvS)

Sekundarstufe I (G9)

Katholische Religionslehre

Bearbeitungsstand: 05.11.2022

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| 1. Die Fachschaft Kath. Religionslehre am BvS | 3 |
| 1.1 Grundsätzliches | 3 |
| 1.2 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule..... | 3 |
| 2. Der Katholische Religionsunterricht in der Sekundarstufe I | 4 |
| 2.1 Unterrichtszeit und Ausstattung | 4 |
| 2.2 Lehr- und Lernmittel..... | 4 |
| 2.3 Methoden und Medien | 5 |
| 2.4 Differenzierung im Kath. Religionsunterricht | 5 |
| 2.5 Hinweise zum sprachsensiblen Fachunterricht..... | 5 |
| 2.6 Einsatz digitaler Medien | 6 |
| 2.7 Fachliche Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern..... | 6 |
| 2.8 Grundsätze des Unterrichts im Überblick | 6 |
| 3. Schulinterne Unterrichtsvorhaben in der Sek. I..... | 8 |
| 3.1 Erprobungsstufe | 9 |
| 3.2 Mittelstufe..... | 18 |
| 4. Grundsätze zur Leistungsbewertung und -rückmeldung..... | 41 |
| 4.1 Allgemeine Grundsätze | 41 |
| 4.2 Teilbereiche der Leistungsbewertung..... | 42 |
| 5. Qualitätssicherung und Evaluation | 44 |

1. Die Fachschaft Kath. Religionslehre am BvS

1.1 Grundsätzliches

Das Bertha-von-Suttner-Gymnasium liegt im innerstädtischen Bereich von Oberhausen nahe der Kirche St. Marien. Die Schule gehört dem Standorttyp 5 an.

Als Schule einer Großstadt ist die kirchliche Sozialisation der Schülerschaft sehr unterschiedlich ausgeprägt. Wenige Schülerinnen und Schüler sind noch in das Gemeindeleben eingebunden; dem größten Teil der Schülerschaft fehlt aber die kirchliche und damit auch die religiöse Bindung. Die Fachschaft Kath. Religionslehre mit insgesamt fünf Kolleginnen und Kollegen ermöglicht einen ordnungsgemäßen und vielseitigen Fachunterricht.

Als ordentliches Lehrfach hat der katholische Religionsunterricht teil am Erziehungs- und Bildungsauftrag des Gymnasiums in der Sekundarstufe I. Er orientiert sich grundsätzlich am Individuum als dem aktiven Gestalter seines eigenen Bildungsprozesses und respektiert die persönliche Freiheit des anderen. Der Religionsunterricht nimmt die Schülerinnen und Schüler, ihre Lebenswelten, ihre Auffassungen von Wirklichkeit ernst. Er ist deshalb als kommunikatives Handeln, das die Prinzipien Lebensbezug, Selbsttätigkeit und Handlungsorientierung berücksichtigt, zu verstehen und zu gestalten.

Innerhalb der von allen Fächern zu erfüllenden Querschnittsaufgaben trägt insbesondere der katholische Religionsunterricht im Rahmen der Kompetenzentwicklung zur Sensibilisierung für unterschiedliche Geschlechterperspektiven, zur Werteerziehung, zum Aufbau sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur nachhaltigen Entwicklung und Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen, zur kulturellen Mitgestaltung sowie zum interkulturellen sowie interreligiösen Verständnis bei. Aufgrund der abnehmenden religiösen Sozialisation und einer zunehmenden Heterogenität der Schülerinnen und Schüler nimmt der katholische Religionsunterricht an unserer Schule die konkreten Lebensweltbezüge der Schülerinnen und Schüler in den Blick und integriert diese durchgängig in den (Fach-)Unterricht, um zur Erweiterung der Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz beizutragen.

1.2 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet das Fach Katholische Religionslehre daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer des Lernbereichs angestrebt. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit und Koordinierung der Fachbereiche werden Bezüge zwischen Inhalten der Fächer hergestellt. Außerdem wird zurzeit ein fächerübergreifendes Konzept für fachliche Hausaufgaben und Lernzeiten entwickelt.

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums setzt sich die Fachgruppe Katholische Religionslehre das Ziel, Schüler/-innen darin zu unterstützen,

selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozialkompetente sowie gesellschaftlich engagierte Persönlichkeiten zu werden, die auch in religiösen Fragestellungen sprachfähig sind und sukzessive eine Urteilsfähigkeit in diesem Bereich ausbilden.

Grundsätzlich wird durch alle Mitglieder der Schulgemeinschaft eine Haltung der Offenheit und Aufgeschlossenheit gegenüber allen Kulturen und Religionen gepflegt und einander vorgelebt. Dieser Gedanke der Offenheit und Toleranz entspricht grundsätzlichen christlichen Werten, die insbesondere im Unterrichtsfach Katholische Religionslehre entfaltet und beachtet werden sollen. Schon die Namensgeberin unserer Schule, Bertha von Suttner, setzte sich Zeit ihres Lebens als eine der ersten Pazifistinnen für die Bewahrung eines gesellschaftlichen Zusammenlebens in Frieden ein. Die Bewahrung der gesamten(!) Schöpfung (insbesondere hinsichtlich des Gedankens der Nachhaltigkeit) kann von den Schülerinnen und Schülern auch im Rahmen außerunterrichtlicher Projekte an unserer Schule vertieft werden, beispielsweise durch die Teilnahme an der Sozial-AG.

2. Der Katholische Religionsunterricht in der Sekundarstufe I

2.1 Unterrichtszeit und Ausstattung

Das Fach Kath. Religionslehre wird in den Jahrgangsstufen 5-10 jeweils zweistündig (90 Minuten) im Kursverband unterrichtet. Einen ausgewiesenen Fachraum für Religionsunterricht gibt es nicht; jedoch verfügt die Schule über einen Computerraum. Die meisten Klassenräume sind zudem mit einer Tafel, einem Beamer sowie einer Tageslichtkamera ausgestattet. Eine für alle verfügbare WLAN-Internetverbindung liegt bisher nicht vor. Damit sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht alle Voraussetzungen zur Umsetzung des Medienkompetenzrahmens gegeben. Das Fach Katholische Religionslehre unterstützt die schulinternen Methoden- und Medienkonzepte durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen etc.). Dabei legt die Fachschaft Katholische Religionslehre den Schwerpunkt nicht nur auf eine Bedienkompetenz, sondern hat besonders anthropologische und ethische Implikationen des digitalen Wandels im Blick.

2.2 Lehr- und Lernmittel

In der Unter- und Mittelstufe wird nach den eingeführten Lehrwerken des Patmos Verlages

- „Zeit der Freude“ (5/6), (derzeit in der Erprobung: „Mittendrin. Lernlandschaften Religion 5/6)
- „Wege des Glaubens“ (7/8) und
- „Zeichen der Hoffnung“ (9/10)

unterrichtet. Die Umstellung auf G9 und die Neufassung der Kernlehrpläne machen eine Neuorientierung bezüglich eines geeigneten einheitlichen Lehrwerks notwendig; dieser Prozess ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Die Fachschaft begegnet diesem Umstand durch das Erstellen entsprechender Materialsammlungen.

2.3 Methoden und Medien

Der Methoden- und Medieneinsatz wird im Kath. Religionsunterricht vielfältig gestaltet. So wird eine kreative Eigentätigkeit der Schüler ermöglicht sowie die Selbstverantwortung für das Lernen geschult. Dabei werden die Inhalte durch Medien und Methoden auf verschiedenen Lernkanälen den Schülerinnen und Schülern zugänglich gemacht.

In allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I werden beispielhaft folgende Methoden angewandt:

- Think – Pair – Share
- Partner-Dialog
- Bus Stop
- Kugellager
- Gallery Walk
- Rollenspiel
- Talk Show / Fishbowl Diskussion
- Jigsaw (Gruppenpuzzle)
- Projektarbeit
- Präsentationen / Referate

2.4 Differenzierung im Kath. Religionsunterricht

Alle Lerngruppen weisen hinsichtlich ihrer Zusammensetzung eine Heterogenität auf, die die Notwendigkeit einer Unterrichtsplanung und -durchführung mit sich bringt, die möglichst vielen Schülerinnen und Schülern zu einem effektiven Kompetenzzuwachs verhilft. Dabei spielen verschiedene Aspekte wie Alter, Lerntyp, Geschlecht, Vorkenntnisse, Lernbereitschaft, Motivation, sozialer Hintergrund u.v.a.m. eine Rolle. Den unterschiedlichen Leistungsständen der Schülerinnen und Schüler wird durch die Planung von diversen Angeboten zur Leistungs- und Neigungsdifferenzierung durch die Lehrkraft Rechnung getragen. Weiterhin werden durch das System der Lernpaten und der Hausaufgabenbetreuung Möglichkeiten der individuellen Unterstützung geboten.

2.5 Hinweise zum sprachsensiblen Fachunterricht

Jedes Lernen geschieht sprachlich vermittelt und reflektiert. Lernen ist immer auch Lernen von Sprache und durch Sprache. Sprachliches Lernen und fachliches Lernen sind deshalb untrennbar miteinander verbunden und finden beide auch im Kath. Religionsunterricht statt.

Aufgrund der schriftlichen wie auch mündliche Beiträge der Schüler/-innen im Unterricht obliegt es den Religionslehrer/-innen, im Rahmen ihres Unterrichts dazu beizutragen, den individuellen Sprachstand der Schüler/-innen zu analysieren, gezielt zu fördern und so sukzessive in ihrem Grad an (fach-)sprachlicher Komplexität zu steigern. Darüber hinaus verstehen sich alle Religionslehrer/-innen am Bertha-von-Suttner-Gymnasium als Vorbilder, die durch ihren eigenen (fach-)sprachlichen Gebrauch Schüler/-innen dazu motivieren wollen, sich in diesen Bereichen weiterzuentwickeln.

Aus den oben genannten Gründen wird bei der Auswahl von Unterrichtsgegenständen im Sinne der didaktischen Reduktion immer auch auf die sprachliche Angemessenheit von

Unterrichtsmaterialien geachtet. Bei schriftlichen Arbeiten spielen sprachliche Aspekte im Rahmen der Leistungserfassung und -bewertung selbstverständlich ebenfalls eine Rolle.

Gerade im Unterrichtsfach Kath. Religionslehre fällt zudem ein Verlust an religiöser Sprachfähigkeit bei den Schüler/-innen in verschiedenen Themenbereichen auf, dem durch den Fachunterricht sukzessive begegnet werden soll.

2.6 Einsatz digitaler Medien

Um den Einsatz digitaler Medien an der Schule weiter zu verbessern und nicht nur mit dem Buch und Arbeitsblättern zu arbeiten, stehen den Lehrkräften in zunehmendem Maße Medienwagen sowie eine digitale Ausstattung in den Fachräumen zur Verfügung, die von den Lehrkräften individuell im Unterricht genutzt werden können.

Die Ausstattung der Räume/Medienwagen ist wie folgt:

- Beamer
- Dokumentenkamera
- Lehrer/-innen-iPad; Laptop mit Office-Paket
- Internetnutzung/WLAN wird zeitnah zur Verfügung stehen

2.7 Fachliche Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern

Eine Übersicht der außerunterrichtlichen Partner wird zurzeit erstellt und dem schulinternen Curriculum möglichst zeitnah beigefügt.

2.8 Grundsätze des Unterrichts im Überblick

Der Kath. Religionsunterricht richtet sich nach den kompetenzorientierten Kernlehrplänen des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW. Im Zentrum der jeweiligen Unterrichtsvorhaben stehen dabei folgende Kompetenzfelder:

„Sachkompetenz zeigt sich in der Fähigkeit, religiös bedeutsame Phänomene und Sachverhalte wahrzunehmen, zu beschreiben, einzuordnen und zu deuten. Grundlegend dafür ist die Fähigkeit, mit religiösen Sprachformen und zentralen theologischen Fachbegriffen sachgerecht umzugehen. Diese Kompetenz umfasst die Aneignung grundlegender, strukturierter Kenntnisse des christlichen Glaubens, anderer Religionen und religiöser Zeugnisse sowie den Umgang mit ihnen.

Methodenkompetenz bezeichnet die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für die Erschließung religiöser und religiös relevanter Inhalte und die Auseinandersetzung mit ihnen benötigt werden. Wesentlich dafür ist die Fähigkeit, religiös relevante Texte, Bilder, Räume, Filme und Musikstücke kriteriengeleitet zu erschließen.

Urteilskompetenz meint die Fähigkeit, in religiösen und ethischen Fragen begründet einen eigenen Standpunkt vor dem Hintergrund eines christlichen Horizonts zu entwickeln und diesen in dialogischer Auseinandersetzung zu vertreten und von anderen Perspektiven zu unterscheiden. Dazu gehört es auch, religiöse Vorurteile zu identifizieren und zu beurteilen und sich

kritisch und konstruktiv mit der in den Medien vermittelten Sicht auf religiöse und ethische Phänomene auseinanderzusetzen.

Handlungskompetenz erwächst aus Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz. Sie wird im Unterricht angebahnt, weist jedoch über den schulischen Kontext hinaus. Sie zeigt sich unter anderem in der Bereitschaft und Fähigkeit zum religiösen und interreligiösen Dialog und zur Perspektivübernahme sowie in einer Haltung des Respekts gegenüber anderen, gegenüber ihren religiösen und ethischen Überzeugungen und ihrer Glaubenspraxis. Sie ermöglicht zudem die Mitgestaltung kirchlichen und gesellschaftlichen Lebens. Bezogen auf den Unterricht meint Handlungskompetenz auch die Fähigkeit, Einsichten und Erkenntnisse projekt-, produkt- und handlungsorientiert umzusetzen sowie Sprach- und Ausdrucksformen des Glaubens zu gestalten und ihren Gebrauch zu reflektieren.“¹

¹ Kernlehrplan für die Sekundarstufe I, Gymnasium in Nordrhein-Westfalen, Katholische Religionslehre, S. 15, online abrufbar unter: https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplan/204/g9_kr_klp_3403_2019_06_23.pdf (letztes Abrufdatum: 05.11.2022)

3. Schulinterne Unterrichtsvorhaben in der Sek. I

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Als Querschnittsaufgaben über alle Fächer und den gesamten Bildungsgang tragen die neuen Kernlehrpläne für die Sekundarstufe I des Gymnasiums u.a. zu einer Bildung in der digitalen Welt und Medienbildung sowie zur Verbraucherbildung bei.

Das Fach Kath. Religionslehre berücksichtigt gerade Inhalte der Verbraucherbildung, indem u.a. der in dem Fach „verankerte Schöpfungsgedanke in die Reflexion über einen bewussten Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen führt. Auch die auf den Grundwert der Menschenwürde bezogenen Kontroversen über gesellschaftliche Unrechtsstrukturen weisen Bezüge zu verbraucherrelevanten Inhaltsaspekten auf. Eine den Fächern der Religionslehren eigene Perspektive auf Ernährungsverhalten oder Konsumverzicht ergibt sich aus Fragen der jeweiligen Religionsethik.“

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben sowie in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben im Anhang wird hervorgehoben, in welchen Inhalten und zu fördernden Kompetenzen das Fach Kath. Religionslehre die Ziele des **Medienkompetenzrahmens NRW** und der **Rahmenvorgabe Verbraucherbildung** integriert.

Unterrichtsvorhaben I: Wer bin ich? Warum lebe ich? – Gedankenspiele über dich, die Welt und Gott (5.1)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- *Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte und Gegenwart*
- *der Mensch als Geschöpf und Mitgestalter der Welt*
- *die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive*

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- *die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche (SK 1),
- **beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK 6),**
- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen (UK1).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes (K1),
- konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen (K3),
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen (K13).

Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:

Nachdenken über elementare Beziehungen des Menschen, zum Beispiel:

- Die Frage des Menschen nach sich selbst
- Die Beziehungen des Menschen zu anderen Menschen
- **Die Beziehung des Menschen zur Umwelt / Natur**

Didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:

- Kindertheologisches Arbeiten
- Ankommen an der neuen Schule
- Arbeit mit Romanauszügen, Gedichten
- Eine staunend-fragende Haltung erzeugen

Unterrichtsvorhaben II: Wer ist eigentlich Gott? Woher weiß man, dass es Gott wirklich gibt? – Nach Gott fragen (5.2)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott

- *die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott*
- *bildliches Sprechen von Gott*
- *Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott*

Inhaltsfeld 6: Weltreligionen im Dialog

- *Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche (SK1),
- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt (SK2),
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen (SK7),
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte (MK1),
- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen (UK1),
- vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen (HK1),
- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend (HK3).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche (K6),
- deuten Namen und Bildworte von Gott (K7),
- begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen (K8),
- erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen (K9),
- prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen (K12),
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen (K13),
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens (K42).

Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:

- Mein Bild von Gott
- Bilder für Gott
- Gott gibt sich zu erkennen
- Gott – wie ein Vater und eine Mutter?
- Die große Frage
- Wie denken andere Religionen über Gott?
- Warum beten? Gott ist ansprechbar

Didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:

- Kindertheologisches Arbeiten
- Arbeiten mit Bildern
- Erste Begegnung mit biblischen Texten

Unterrichtsvorhaben III: Die Bibel lesen – Begegnung mit einem besonderen Buch (5.3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- *die Bibel als Buch*
- *Grundmotive und Gestalten der Bibel*

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- *bildliches Sprechen von Gott*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott (SK3),
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen (SK7),
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte (MK1),
- finden selbstständig Bibelstellen auf (MK2).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel (K35),
- konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes (K36),
- beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen (K37),
- erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen (K38),
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K39).

Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:

- Die Geschichte Gottes mit den Menschen
- Die Bibel – Entstehung und Aufbau
- Trost und Hoffnung in schwerer Zeit
- Berufung und Aufbruch
- Zwischen Zweifel und Zuversicht
- Befreiung erfahren
- Könige in Israel
- Hoffnung auf eine bessere Welt
- Menschen erzählen von der Nähe Gottes

Didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:

- Wie finde ich mich in der Bibel zurecht? (Aufbau, Bibelstellen finden)
- „Textsorte“
- „Sitz im Leben“

Unterrichtsvorhaben IV: „Unser Leben sei ein Fest“ – Feste unterbrechen den Alltag (5.4)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- *bildliches Sprechen von Gott*

IF 3: Jesus, der Christus

- *Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit*

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- *Feste des Glaubens*

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- *Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott (SK3),
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis (SK8),
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag (SK 10),
- erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag (UK3).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- begründen, warum Religion von Gott in Bildern und Symbolen sprechen, K8
- erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu, K23
- reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen, K33
- beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag, K47
- erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes, K48
- unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen, K49
- erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern, K50
- beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer. K51

Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:

- Alles hat seine Zeit
- Feiern ist Erinnern
- Sonntag – Zeit für Unterbrechung
- Ostern – ein Fest von Tod und Auferstehung
- Ein Jahreskreis entsteht (Ostern, Pfingsten, Weihnachten)
- Sich begleiten lassen – die Sakramente
- Jedes Fest hat seine Farbe

Didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:

- Umfrage: Was wird an Ostern gefeiert?
<https://www.katholisch.de/video/17389-umfrage-ostern-was-wird-an-ostern-gefeiert>
- Kahoot: Was wird Ostern/Weihnachten gefeiert?
- Bilder/Videos erschließen

Unterrichtsvorhaben V: Es begann in Galiläa... – Jesus auf der Spur (5.5)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- *Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit*

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- *Grundmotive und Gestalten der Bibel*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neues Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott (SK3),
- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK6),
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte (MK1),
- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds (MK3),
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen (MK6),
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte (UK2),
- **erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4),**
- vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen (HK1),
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (HK2).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf (K14),
- erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist (K15),
- erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist (K16),
- erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen (K17),
- erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit (K18),
- erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute (K19),
- erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen (K38),
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K39).

Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:

- Jesus – unbequem in Nazareth
- Land und Leute
- Jesus verändert Menschen
- Jesus wendet sich den Menschen zu
- Jesus ist der Mensch am wichtigsten
- Jesus zeigt, wie Gott ist
- Jesus – der Messias
- Jesus als Vorbild?

Didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:

- Perspektivenwechsel einüben: aus der Perspektive der Personen erzählen, Standbilder erstellen
- Erschließung von Bildern der Kunst
- Informationen aus Sachtexten entnehmen

Unterrichtsvorhaben I: Abraham verbindet – Judentum und Islam entdecken (6.1)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- *Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens*

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- *Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:

Die Schülerinnen und Schüler

- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen (SK7),
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag (SK10),
- **recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen (MK5) (vgl. MKR 2.1, 2.2),**
- erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag (UK3),
- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein (HK2),
- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend (HK3),
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese (HK4).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben (K40),
- vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee (K41),
- beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens (K42),
- erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam (K43),
- **nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung (K44) (vgl. MKR 2.3, 2.4, 5.2),**
- erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag (K45),
- reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen (K46),
- beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag (K47),
- erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern (K50).

Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:

- Einer macht sich auf den Weg ...
- ... und andere gehen ihn weiter
- Heilige Schriften
- Leben im Bund mit Gott – Judentum
- Hingabe an Gott – Islam
- Den Glauben feiern
- Glaube braucht einen Ort
- Gemeinsam unterwegs

Didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:

- Handlungs- und produktionsorientiertes Erschließen biblischer Texte
- Eine Onlinerecherche durchführen
- Religiöse Bauten in den Blick nehmen und vergleichen
- www.religionen-entdecken.de

Unterrichtsvorhaben II: Das Evangelium breitet sich aus – Anfänge des Christentums (6.2)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- *Anfänge der Kirche*

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- *Grundmotive und Gestalten der Bibel*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche (SK4),
- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen (SK7),
- erschließen angeleitet religiös relevante Texte (MK1),
- finden selbstständig Bibelstellen auf (MK2),
- erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen (MK4),
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen (MK6),
- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen (UK1).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes (K20),
- erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche (K21),
- beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten (K22),
- erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu (K23),
- erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen den christlichen Glauben zu leben (K31),
- konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u.a. der Berufung und des Bundes (K35),
- beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u.a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen (K36),
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K38).

Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:

- Pfingsten als Geburtsstunde der Kirche
- Die Steinigung des Stephanus
- Die Bekehrung des Paulus
- Die Missionsreisen des Paulus
- Die Apostelversammlung in Jerusalem
- Christenverfolgung im Römischen Reich
- Auf dem Weg zur Staatsreligion

Didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:

- Ggf. Erstellen einer Zeitleiste
- Thematisierung der Darstellbarkeit religiöser Erfahrungen (Damaskuserlebnis – mit dem inneren Auge sehen)
- Personalisierung, z.B. durch szenisches Spiel

Unterrichtsvorhaben III: Sehnsucht nach einer friedlicheren Welt – Die Welt als Schöpfung sehen (6.3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- *Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt*
- *Die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive*

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- *Grundmotive und Gestalten der Bibel*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche (SK1),
- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt (SK2),
- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK6),
- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen (MK5), (vgl. MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, v.a. 4.1),
- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte (UK2),
- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes (K1),
- zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf (K2)
- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes (K4),
- erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung (K5),
- beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K39).

Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:

- Wunderbar ist unsere Welt
- Die Welt als Schöpfung sehen
- Gott als Schöpfer der Welt
- Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes
- Der Mensch lebt in Gemeinschaft
- Unser Umgang mit der Welt (Massentierhaltung, Fleischkonsum, Esskultur, ...)
- Was heißt eigentlich Schöpfung?

Didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:

- Erfahrungsbezogene Zugänge
- Arbeiten mit Filmen / Filmausschnitten, z.B. Kinofilm „Unsere Erde“ 2008
- Kreative Auseinandersetzung mit Schöpfung
- Erstellen von Kollagen
- Internetrecherche zu aktuellen Umweltproblemen

Unterrichtsvorhaben IV: Eine Christenheit, aber verschiedene Konfessionen? Gemeinsam glauben – Christsein in (einer) Gemeinde (6.4)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- Leben in der Gemeinde

IF7: Religionen in einer pluralen Gesellschaft

- Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt (SK2),
- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens (SK5),
- beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis (SK8),
- erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten (SK9),
- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen (UK1),
- **erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4),**
- begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese (HK4).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens (K25),
- nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde (K26),
- unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache (K28),
- beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums (K29),
- zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf (K30),
- benennen Beispiele von ökumenischer Zusammenarbeit (K31),
- reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche (K34),
- zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden (K 10),
- erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen (K13).

Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:

- Räume sind verschieden (Alltagsräume – Andersräume)
- Ein Haus der lebendigen Steine (Kirchen an ungewöhnlichen Orten)
- Altar, Ambo, Taufbecken – Grundaufgaben der Gemeinde
- Katholisch – evangelisch?
- Kirchenräume im Vergleich
- Einheit in Vielfalt – Ökumene
- Sich Menschen zuwenden – modernes Christsein in einer Gemeinde(?)

Didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:

- Kirchenraumpädagogisches Arbeiten
- Erkundung der evangelischen Lutherkirche (Ansprechpartnerin: Frau Burkhardt) und der kath. Marienkirche Oberhausen (Ansprechpartner: Herr Liedtke)
- Ggf. einen Kirchenführer entwerfen

| Unterrichtsvorhaben I: Was sie tun, ist gelebtes Christsein – Glaubenszeugnis und Glaubenszeug/-innen (7.1) | | |
|--|---|---|
| <p>Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte und Gegenwart</i> • <i>Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang</i> • <i>Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung</i> <p>IF 5: Kirche als Nachfolgemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Formen gelebten Glaubens</i> | | |
| <p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (SK4), • entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK7), • unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen (SK9), • führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5) (vgl. MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, v.a. 4.1), • erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4), • nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2). | <p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können (K1), • erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität (K8), • beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen (K9), • beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen (K34), • beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben (K35), • beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche (K39). | <p><u>Vereinbarungen:</u></p> <p>Inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kleine Brüder vom Evangelium (Andreas Knapp) • Gemeinschaft Charles de Foucauld • Mutter Teresa / Jaqueline Straub • Frere Roger und Gemeinschaft in Taizé • Mariengemeinde Oberhausen (z.B. im Rahmen der „Führung unterm Hakenkreuz“ / Leben des Kaplans Joseph Cornelius Rossaint untersuchen) • Oscar Romero (dem Gewissen folgen) • Kardinal von Galen (für Würde eintreten) <p>Didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherche, Präsentation, z.B. durch Erklärvideo • religionspädagogische Medien, z. Bsp. DVD aus der Reihe „Te deum“: Benedikt und benediktinisches Leben heute, DVD „Tod im Morgengrauen“: Bonifatius und oder DVD „2000 Jahre Christentum“: Folgen 3 - 5 |

Unterrichtsvorhaben II: Der Islam als Weltreligion in unserer Nähe (7.2)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- *Judentum, Christentum und Islam im Dialog*

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- *Die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung*
- *Biblische Gottesbilder*

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- *Religiöser Fundamentalismus*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen (SK5),
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6),
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen (SK9),
- **führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5) (vgl. MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, v.a. 4.1),**
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1),
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- erklären, dass die Trinität grundlegend für das christliche Gottesverständnis ist (K15),
- erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens (K53),
- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft (K59),
- beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben (K61),
- unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart (K63),
- beurteilen mögliche Auswirkungen religiös fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Strömungen auf unseren Alltag (K67).

Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:

- Muslime unter uns
- Der Prophet Mohammed
- Die 5 Säulen des Islam
- Der Koran
- Moschee und Gebet
- Wichtige Stationen und Feste im Leben der Muslime
- Das Tragen des Kopftuchs
- Der Dschihad oder der Heilige Krieg

Didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:

- Podiumsdiskussion („Heißer Stuhl“) zum Thema „Moschee neben Kirche“
- Besuch einer Moschee

Unterrichtsvorhaben III: Das kann doch nicht wahr sein? – Wunder Jesu als Zeichen der rettenden Nähe Gottes (7.3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4: Jesus, der Christus

- *Jesu Botschaft vom Reich Gottes*

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- *Entstehung und Gattungen biblischer Texte*
- *Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott (SK3),
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK8),
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK1),
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (MK2),
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK4),
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK6),
- *erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4),*
- *nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2).*

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- erläutern an ausgewählten Wundergeschichten Jesu Rede vom Reich Gottes (K19),
- grenzen das Verständnis von Wundererzählungen als Glaubenszeugnisse von historisierenden Auslegungen ab (K20),
- *erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen (K26),*
- *bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu sowie der biblischen Texte in der analogen und digitalen Medienkultur (K28/K48) (vgl. MKR 2.3, 2.4, 5.2),*
- beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung) (K41),
- erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind (K44),
- unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach der Wahrheit (K45).

Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:

- Meinungen über Wunder
- Annäherung an mindestens zwei biblische Wundererzählungen (z.B. „Blindsein und sehen können – Die Geschichte des blinden Bettlers Bartimäus“ (Mk 10, 46-52), „Angst und Zuversicht – Die Geschichte vom Seewandel Jesu“ (Mt 14))
- Wunder als Zeichen des angebrochenen Reiches Gottes
- Die Begegnung mit Jesus verändert, Jesus zeigt: Gott steht auf Seiten der Leidenden
- Wunder heute?

Didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:

- Analyse von Sach- und Bibeltexten sowie von Darstellungen der Wunder Jesu in Jesusfilmen
- Standbilder, Bibliodrama
- Kreatives Schreiben
- Erschließung von künstlerischen Darstellungen, z. Bsp. Sieger Köder, Jesus heilt Kranke
- Gedichtbearbeitung, z. Bsp. Wilhelm Willms, lied für blinde lahme taube
- religionspädagogische Medien, z. Bsp. Institut für Religionspädagogik, Information und Material, Wunder wirken, Freiburg i. Br. 2019

Unterrichtsvorhaben IV: Kirche unter den Menschen – Gemeinde lebt vor Ort (7.4)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft

- *Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen*
- *Reformation - Ökumene*
- *Formen gelebten Glaubens*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (SK2),
- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in den Religionen (SK5),
- **führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5) (vgl. MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, v.a. 4.1),**
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1),
- **nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2),**
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche (SK29),
- legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar (K30),
- erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung (K32),
- beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben (K35),
- beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen (K37),
- erörtern an einem Beispiel aktuelle Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (K38).

Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:

„Kirche unter den Menschen“ - je nach Interesse Thematisierung unterschiedlicher Aspekte, z. Bsp.

- Konfessionen: katholisch, evangelisch, orthodox
- zielgruppenorientierte Seelsorge: Jugend-, Autobahn-, Zeltkirche; Schausteller-, Frauen-, Behinderten-, Soldaten-, Gefängnisseelsorge
- Kirche weltweit: Gemeindeleben in einem anderen Land auf einem anderen Kontinent - Kirche vor Ort in der Stadt

Didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:

- Gespräch mit Kirchenvertretern
- Recherche, Präsentation zu kirchlichen Hilfswerken wie Misereor, Adveniat, Missio, Brot für die Welt, ... (Projektarbeit)
- ggf. Besuch der Jugendkirche Tabgha in Duisburg bzw. der Autobahnkirche RUHR in Bochum

Unterrichtsvorhaben V: Das Gebet Jesu - Vaterunser (7.5)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- *Biblische Gottesbilder*

IF 3: Jesus, der Christus

- *Jesu Botschaft vom Reich Gottes*

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- *Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen*

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- *Judentum, Christentum und Islam im Dialog*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott (SK3),
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6),
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen (SK9),
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK1),
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (MK2),
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK6),
- **erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4),**
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten (K11),
- erläutern Anfragen an den Gottesglauben (K12),
- erläutern die Bedeutung des Vaterunser als gemeinsames Gebet von Menschen christlichen Glaubens (K14),
- erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind (K44).

Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:

- kurze Einbeziehung des Entstehungskontexts und der Verortung in den Evangelien (zu Mt: Bergpredigt)
- Bedeutung von Vertrauen
- Bitten des Vaterunser (Gruppenarbeit)
- Begriffe des Gebets Bewahrung, Versuchung, Schuld, Vergebung, Erlösung ...
- Orte und Situationen des Betens
- moderne Versionen des Vaterunser
- Vergleich des Vaterunser mit „dem jüdischen Achtzehn-Gebet („Amida“)
- Bedeutung des Betens (vgl.: im Islam eine Säule)

Didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:

- Das Entwerfen eines Leporellos zum Vaterunser
- Eine aktualisierte Version des Vaterunser produktionsorientiert entwerfen

Unterrichtsvorhaben VI: Wer bin ich? Wer will ich sein? – Auseinandersetzung mit Selfies als digitalen Selbstinszenierungen (7.6)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- *Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang*
- *Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (SK1),
- **entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK7),**
- **führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5) (vgl. MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, v.a. 4.1),**
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK6),
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1),
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung (UK2),
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (UK3),
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK1) sowie nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt (K2),
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs (K3),
- **beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen (K7),**
- **erörtern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität (K8),**
- **beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen (K9).**

Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:

- Wo begegnen uns Selfies im Alltag?
- Zwischen Selfie-Shaming und Selfie-Celebration: So bin ich – bin ich so? Identität und Inszenierung
- Selfies als Gradmesser des Glücks?
- Inszenierung und Wirklichkeit: Das Spannungsfeld von Selbstbild, Abbild und Ebenbild untersuchen
- Geschöpf Gottes? Zur Ebenbildlichkeit des Menschen

Didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:

- Bildanalyse/ggf. eigene Gestaltung (z. B. Stein, Charlie: Portraitserie. In: Katechetische Blätter. Zeitschrift für religiöses Lernen in Schule und Gemeinde, Heft 3/2018, Ostfildern 2018)
- ggf. Platons „Höhlengleichnis“ zu: Inszenierung und Wirklichkeit
- Dokumentationen zu Selfies / Influencer/-innen (z.B. in der ARD-Mediathek)

Unterrichtsvorhaben I: Zeit erwachsen zu werden – Verantwortung übernehmen – über Beziehungen nachdenken (8.1)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- *Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang*
- *Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung*

IF 3: Sprechen von und mit Gott

- *Jesu Botschaft vom Reich Gottes*

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- *Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (SK1),
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK7),
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5), (vgl. MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, v.a. 4.1),
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK6),
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1),
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung (UK2),
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4),

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- beschreiben Aspekte, die zum Gelingen einer Beziehung und zu einer verantwortlichen Sexualität beitragen können (K5),
- setzen sich mit aktuellen Geschlechterrollenvorstellungen vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes auseinander, (K6)
- beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien auf die Gestaltung des eigenen Lebens und die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen (K7),
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutung einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen, (K9)
- beschreiben den Wandel im Umgang mit lebensbedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung (K60),
- beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben, (K61)
- beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung (K62),

Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:

- Erwachsen werden ist nicht schwer, oder?
- Selbstbestimmung – Verantwortung für das eigene Leben
- Weil ich andere brauche: Freundschaft und Liebe
- Verantwortung für andere Menschen, Verantwortung für die Welt (Normen/Werte in einer Beziehung, Gewissen)
- Vielfältige Geschlechtsidentitäten in den Blick nehmen – sich mit der eigenen Identität auseinandersetzen
- Liebe im digitalen Zeitalter(?) / Liebe(r) per App?
- Sexualmoral und Menschenwürde – was „bringt“ kirchliche Sexualmoral? (aktuelle Beiträge zu einer neuen Sexualmoral)
- Firmung (Fokus: Sakramentenlehre)
- Vorbilder – Orientierungshilfen für die eigene Lebensführung?

Didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:

- Placemat, Brainstorming
- Kooperative Arbeits- und Präsentationsformen
- Externe(!) Screenshots aus sozialen Netzwerken

Unterrichtsvorhaben I: Zeit erwachsen zu werden – Verantwortung übernehmen – über Beziehungen nachdenken (8.1)

- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK1),
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2).

- setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander (K65),
- beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit lebensbedeutsamen Ereignissen (K66).

- Arbeiten mit Filmausschnitten / Videoclips / Musik (z.B. Sido „Liebe“)
- moderierte Plenumsdiskussionen
- ARD-Dokumentation „Wie Gott uns schuf. Coming out in der katholischen Kirche“

Unterrichtsvorhaben II: Hoffnung auf Befreiung und Erneuerung – Martin Luther und die Reformation (8.2)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- *Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte und Gegenwart*
- *Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang*

IF 3: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- *Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen*
- *Reformation – Ökumene*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)
- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können (K1),
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs (K3),
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die **Beurteilung an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen (K9),**
- beschreiben den Aufbau und das Selbstverständnis der katholischen Kirche (K29),
- legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar (K30),
- erläutern historische und religiöse Ursachen der Kirchentrennung im 16. Jahrhundert (K31),
- erläutern den ökumenischen Auftrag der Kirche und verdeutlichen exemplarisch seine Umsetzung (K32).

Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:

- Vorabend der Reformation – Die Welt im Umbruch vom Mittelalter zur Neuzeit
- Luther: Leben, Ängste und große Entdeckung („Turmerlebnis“)
- Missstände in der katholischen Kirche (Ablasshandel)
- Luthers Thesenanschlag
- Martin Luther auf der Flucht (Kirchenbann, Reichsacht, Entführung auf die Wartburg)
- Luther übersetzt die Bibel
- **Ökumene als bleibende Herausforderung heute**

Didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:

- Phantasiereise („Zurück ins Mittelalter“)
- Zeitleiste zu Leben Martin Luthers oder Steckbrief
- Einsatz religionspädagogischer Medien über die Zeit der Reformation
- Filmanalyse: Luther (Spielfilm, Regie: Eric Till, USA/D/GB 2003)

Unterrichtsvorhaben III: Engagiert und engagierend – Die Evangelien als Glaubenserzählungen (8.3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- *Jesu Botschaft vom Reich Gottes*
- *Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi*

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- *Entstehung und Gattungen biblischer Texte*
- *Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (SK2),
- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott (SK3),
- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK7),
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK8),
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK1),
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (MK2),
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch (MK3),
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK4),
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK6),
- **erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christstein ergeben (UK4),**
- **nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2),**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- erläutern an ausgewählten Gleichnissen, Wundererzählungen und Auszügen aus der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes (K19),
- erklären die Bezeichnungen „Messias“ und „Christus“ als Glaubensaussagen (K24),
- beschreiben mögliche Schwierigkeiten im Umgang mit biblischen Texten in heutiger Zeit (u. a. wörtliches Verständnis, historisierende Auslegung) (K41),
- erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte (K42),
- beschreiben in Grundzügen den Entstehungsprozess der Evangelien (K43),
- erläutern, dass biblische Texte von ihrem Selbstverständnis her Ausdruck des Glaubens an das Wirken Gottes in der Welt sind (K44),
- unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit (K45),
- beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K46),
- erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes (K47).

Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:

- Evangelium – Gute Nachricht/Frohe Botschaft
- Entstehungsprozess der Evangelien
- Kurzvorstellung der vier Evangelien: Abfassungszeit, Entstehungsort, Schwerpunkte, Symbole (Löwe, Adler, ...)
- Voneinander abgeschrieben? – Zweiquellentheorie
- ausgewählte Texte der Evangelien im Vergleich: Kindheitsevangelien, Begegnungsgeschichten, **Schwerpunkt: Gleichnisse als Erzählungen vom Reich Gottes:**
- Metaphern in der Alltagssprache, Deutungsnotwendigkeit
- Provokation, Ermutigung, Aufruf – Jesu Verkündigung des Reich Gottes durch Gleichnisse (z.B. Mk 4,30-32; Mt 20,1-16; Lk 15,11-32; ...)
- „Schon und noch nicht“ – grundsätzliche Aussagen zum Reich Gottes

Didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:

- Erstellung eines Zeitstrahls: Leben Jesu und Schriften des Neuen Testaments
- Erklärvideo zur Entstehung der Evangelien
- Deutung biblischer Texte (auch: „Sitz im Leben“)
- „Interview“ mit einem Evangelisten nach vorangegangener Recherche
- Synoptischer Vergleich unter Anleitung

Unterrichtsvorhaben III: Engagiert und engagierend – Die Evangelien als Glaubenserzählungen (8.3)

- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3).

- Träume von einer idealen Welt: Wie sich Schüler/-innen den Himmel vorstellen (Textproduktion)
- ggf. Besuch einer Bibelausstellung

Unterrichtsvorhaben IV: Der Welt den Rücken kehren? – Leben in klösterlichen Gemeinschaften (8.4)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- *Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte und Gegenwart*

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- *Formen gelebten Glaubens*
- *Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (SK1),
- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen (SK5),
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5), (vgl. MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, v.a. 4.1),
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkulären Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (UK3).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können (K1),
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Wertegestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (K10) (vgl. MKR 3.3, 6.4),
- beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen (K34),
- beschreiben an einem Beispiel eine Form alternativer Lebensgestaltung aus dem Glauben (K35),
- beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche (K39).

Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:

- Was suchen Menschen in alternativen Gemeinschaften / Lebensformen insgesamt?
- Was bieten Klöster?
- Welt-fremd? Verhältnis von Gesellschaft und Orden
- Finden Menschen im Kloster, was sie suchen?
- kritische Auseinandersetzung und Vertiefung, z. Bsp. Was erscheint mir attraktiv, was total fremd?

Didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:

- katholisch für Anfänger: Orden
- Steckbriefe von Ordensgründer/innen
- Präsentation erstellen zu einem Orden in der Region
- Vorstellung eines Tagesrhythmus in einem Orden
- Interviews mit Ordensleuten, ggf. Klosterbesuch
Kontakt zu Frater Simon Hacker OP (Dominikanermönch, digitaler Unterrichtsbesuch möglich)
- Soziale Einrichtungen, Schulen (educatio Benedicti), die von einem Orden geführt werden
- Angebote der Klöster heute

Unterrichtsvorhaben V: Zwischen Fast Food und Müllsammeln – verantwortlich leben und handeln (8.5)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- *Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart*
- *Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang*
- *Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK7),
- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5) (vgl. MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, v.a. 4.1),
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1),
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung (UK2),
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4),
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK1),
- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt (K2),
- erläutern angesichts von ethischen Herausforderungen die besondere Würde menschlichen Lebens (K4),
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen (K9),
- erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (K10).

Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:

- Fast-Food: To-Go-Mentalität und die vermüllte Umwelt
- Das Klima schützen: z.B. Greta Thunberg und der Umweltschutz (Forderungen und Konsequenzen)
- Ideen für Klimaschutzprojekte
- Fashion zwischen Qualität, billiger Massenware und Ausdruck von Würde (z.B. Fokus auf die Entstehung einer Jeans)
- Der biblische Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung als Orientierung? Schöpfungsverantwortung und Umweltethik in den Blick nehmen

Didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:

- Eine eigene Umweltkampagne entwerfen (GA)
- Klimaproteste zwischen Notwendigkeit und zivilem Ungehorsam? Eine Podiumsdiskussion durchführen und Stellung beziehen

Unterrichtsvorhaben I: Prophetie – Engagement für Gottes Gerechtigkeit (9.1)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- *Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart*

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- *prophetisches Zeugnis*

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- *Entstehung und Gattungen biblischer Texte*
- *Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (SK2),
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK8),
- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein (MK2),
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- erläutern die Relevanz von Leitbildern für die Entwicklung der eigenen Identität (K8),
- zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnis ist (K13),
- erläutern den Anspruch von Prophetinnen bzw. Propheten, in ihrer Kritik für Gottes Gerechtigkeit einzustehen (K16),
- erörtern die mögliche Wirksamkeit prophetischen Handelns (K18),
- erläutern an Beispielen die Bedeutung des Entstehungskontextes und der literarischen Form für eine sachgerechte Auslegung biblischer Texte (K42),
- unterscheiden die Frage nach der Historizität biblischer Texte von der Frage nach ihrer Wahrheit (K45),
- beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute (K46).

Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:

- Propheten/-innen des AT - Berufene und Rufer
- Behandlung einzelner Prophetengestalten, z. Bsp. Amos, Elia, Jona oder Miriam
- Beispiele moderner Propheten

Didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:

- Analyse prophetischer Texte in ihrem Symbolgehalt
- Erstellen von Prophetenportraits
- Analyse von Bildern der Kunst zu Prophetinnen und Propheten
- Untersuchung neuzeitlicher bzw. zeitgenössischer Biografien im Hinblick auf prophetische Rede und prophetisches Wirken (G. Thunberg, M. L. King, M. Gandhi, N. Mandela, Papst Franziskus)
- Gestaltung von persönlicher prophetischer Rede

Unterrichtsvorhaben II: Der Tod ist nicht mehr tödlich – Kreuz und Auferstehung Jesu (9.2)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- *Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi*

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- *Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Gotteserfahrungen*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott (SK3),
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6),
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK8),
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK1),
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK4),
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK6),
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK1),
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- zeigen - auch vor dem religiösen, gesellschaftlichen und politischen Hintergrund - das Konfliktpotential der Botschaft Jesu auf und erklären den Tod Jesu als Konsequenz seines Lebens (K21),
- zeigen den Zusammenhang zwischen der Auferweckung Jesu und der Auferweckung der Toten auf (K22),
- unterscheiden den christlichen Auferstehungsglauben von anderen Vorstellungen (u. a. Rückkehr ins irdische Leben, ausschließliches Weiterleben in den Gedanken von Menschen) (K23),
- deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz und Auferstehung (K25),
- beurteilen zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartrelevanz (K27),
- erklären die Symbolik eines Kirchenraums als Ausdruck gelebten Glaubens (K36),
- erörtern unterschiedliche Verständnisweisen der Bibel als Wort Gottes (K47),
- charakterisieren das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich (K54).

Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:

- Nachdenken über den eigenen Lebensweg: Kreuzungen, Brüche
- Ein konsequentes Leben - Der Weg Jesu zum Kreuz (Jesus provoziert; Passion Jesu in den Evangelien)
- Was meint Auferstehung, was nicht? (subjektive Theorien und säkulare Vorstellungen; Texte aus den Evangelien, z. Bsp. Emmaus, Thomas)
- metaphorisches Sprechen in den Evangelien

Didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:

- synoptischer Vergleich (der Passions- und Auferstehungstexte)
- bibeldidaktisches Arbeiten mit Kreuzigungsdarstellungen
- literarische Annäherungen an Passion und Auferstehung
- Arbeit mit Filmen („Auferstanden“, K. Reynolds, USA 2016)
- ggf. gestalterisches Arbeiten, z. Bsp. Erstellung eines Kreuzwegs

Unterrichtsvorhaben III: Abschied nehmen – Umgang mit Trauer und Vorstellungen vom Leben nach dem Tod (9.3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- *Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi*

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- *Judentum, Christentum und Islam im Dialog*

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- *Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (SK1),
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6),
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (SK10),
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK4),
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1),
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen (K26),
- erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens (K53),
- beschreiben den Wandel im Umgang mit im Leben bedeutsamen Ereignissen in Kultur und Gesellschaft als Beispiel für Pluralisierung (K60),
- beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben (K61),
- beschreiben alternative Formen der Suche nach Sinn und Erfüllung (K62),
- setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander (K65),
- beurteilen die Bedeutung von religiösen und säkularen Symbolen und Ritualen im Zusammenhang mit im Leben bedeutsamen Ereignissen (K66).

Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:

- Abschied nehmen - Einstieg über literarische Texte

Sammlung von Fragen rund um Abschiednehmen, Tod und Trauer, z.B.:

- Was bedeutet „Sterben“?
- Vorbereitung auf den Tod?
- Wie läuft eine Bestattung ab?
- Was hilft beim Trauern? etc.

Didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:

- Trauer, z.B. Sterbephasen
- Bestattung, z.B. Bräuche und Rituale rund um Tod und Begräbnis; ggf. Gespräch mit einem Bestatter
- De mortuis nil nisi bene, z.B. Todesanzeigen untersuchen
- Erinnern, z.B. Besuch eines Friedhofs
- Leben nach dem Tod, z.B. Kondolenzkarten sichten; Gebete am Sarg; Songs und Gedichte zum Tod und Auferstehung

Unterrichtsvorhaben IV: Alles Karma? – Das Welt- und Menschenbild des Buddhismus (oder Hinduismus) (9.4)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- *Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang*

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- *Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und heil in Religionen (SK5),
- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6),
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen (SK9),
- **führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten Informationen, daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5), (vgl. MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, v.a. 4.1),**
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1),
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs (K3),
- charakterisieren das Bekenntnis zu Jesus als dem Christus als unterscheidend christlich (K54),
- stellen Charakteristika einer fernöstlichen Religion als Weg der Heilssuche dar (K55),
- vergleichen die Sicht auf die Welt und den Menschen im Christentum und einer fernöstlichen Weltreligion (K56),
- unterscheiden die Vorstellungen von Auferstehung und Reinkarnation (K57).

Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:

- „Buddha im Baumarkt/Gartencenter“ - Erscheinungsformen des Buddhismus in unserer Gesellschaft
- Alter, Krankheit, Tod - Umgang mit Erfahrungen des Lebens
- Vom Prinzen zum Erleuchteten - Siddharts Reaktionen auf die Begegnung mit dem Leiden
- Aufhebung des Leidens - Das Rad der Lehre und die vier edlen Wahrheiten
- Wie soll ich leben? - Gelassenheit und Mitgefühl als Grundhaltungen (Der achteilige Pfad)
- Formen des Buddhismus (Zen, Dalai Lama)
- „Was ist der Mensch?“ - christliche und buddhistische Perspektiven im Vergleich

Didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:

- Recherche und Dokumentation
- ggf. Gespräch mit einem Buddhisten
- ggf. Besuch eines buddhistischen Zentrums

Unterrichtsvorhaben V: Zwischen Anpassung und Widerstand – Kirche im Nationalsozialismus (9.5)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

- IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung
- *Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart*
- IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft
- *Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen*
- IF 6: Weltreligionen im Dialog
- *Das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (SK4),
- **entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung (SK7),**
- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (SK10),
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK1),
- **führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (MK5), (vgl. MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, v.a. 4.1),**
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1),
- **erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4).**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- beschreiben vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes Aspekte, **die eine Frau oder einen Mann zu einem Leitbild für das Leben von Menschen machen können (K1),**
- legen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Herausforderungen für eine Kirche in der Nachfolge Jesu dar (K30),
- **beschreiben das Verhalten der Kirche in der Zeit des Nationalsozialismus in der Spannung von Widerstand und Schuld (K33),**
- **beschreiben an einer ausgewählten Biografie die Konsequenzen christlichen Glaubens für das Leben und Handeln von Menschen (K34),**
- beurteilen an verschiedenen geschichtlichen Ereignissen das Verhalten der Kirche angesichts ihres Anspruchs, Jesus nachzufolgen (K37),
- **beurteilen die Bedeutung einzelner Menschen in der Geschichte der Kirche (K39),**
- erläutern Ausprägungen von Antisemitismus und Antijudaismus (K52),
- beurteilen die Bedeutung jüdisch-christlicher Begegnungen im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen (K58).

Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:

- Überblick: Von der Machtergreifung bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs
- Kirche und Staat – auch: Das Konkordat
- Katholische Kirche zwischen Anpassung und Widerstand (exemplarische Persönlichkeiten: von Galen, Maximilian Kolbe, Nikolaus Groß, ...)
- Evangelische Kirche: Bonhoeffer, ...
- Die Kontroverse um die Rolle von Papst Pius XII.
- Schuldbekennntnis der Kirchen

Didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:

- Umgang mit Sachtexten und historischen Quellen
- Umgang mit Filmen, z. B.: Spielfilm „Bonhoeffer – Die letzte Stufe“ (Regie: Till, Eric, Kanada/Deutschland/USA 2000); „Der neunte Tag“ (Regie: Schlöndorff, Volker, Deutschland, Luxemburg, Tschechien 2004), „Sophie Scholl– Die letzten Tage“ (Regie: Rothemund, Marc, Deutschland 2005)
- Dokumentation: Pius XII. und das Dritte Reich; dazu Auszüge aus: Hochhuth, Rolf: Der Stellvertreter, Schauspiel 1963

Unterrichtsvorhaben I: Gott: Einer, keiner, viele? – auf die Gottesfrage antworten (10.1)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- *die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung*

IF 7: Religion in der pluralen Gesellschaft

- *Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab (SK1),
- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein (SK2),
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK8),
- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte (MK1),
- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4),
- **nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese (HK2).**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- entwickeln Fragen nach Gott und formulieren eigene Antworten (K11),
- erläutern Anfragen an den Gottesglauben (K12),
- zeigen auf, dass der Glaube an die Gegenwart Gottes das Spezifikum des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses ist (K13),
- erläutern die Bedeutung des Vaterunsers als gemeinsames Gebet von Menschen christlichen Glaubens (K14),
- erklären, dass die Trinität grundlegend für das christliche Gottesverständnis ist (K15),
- beurteilen an einem Beispiel die Plausibilität einer Infragestellung Gottes (K17),
- beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben (K61),
- setzen sich mit der Relevanz von Religion, aber auch von alternativen Formen der Sinnsuche als Faktor der persönlichen Lebensgestaltung auseinander (K65),
- beurteilen die Bedeutung des jüdisch-christlichen Dialogs im Hinblick auf die Prävention antijudaistischer bzw. antisemitischer Haltungen und Handlungen (K58).

Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:

- Kann ich an Gott glauben? - Antworten von Schülerinnen und Schülern
- Gott bestreiten - Auseinandersetzung mit Anfragen
- Gottesvorstellungen - Notwendigkeit und Grenzen
- Unbegreiflichkeit und Nähe - Gott in der Bibel
- Gott um uns, mit uns, in uns – Zugänge zum Verständnis der Trinität
- Mit Gott im Dialog? - Thematisierung von Gebetsformen (z. Bsp. das Fürbittgebet) und Gebetserfahrungen

Didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:

- Einübung in reflektierenden Formen des Schreibens (Metapher-Übung, Schreibgespräch, ...)
- Gestaltung des eigenen „Gottesbildes“ (Collage/Malen)
- Gott in Songtexten und Kurzfilmen
- methodische Erschließung moderner Kunstwerke
- Arbeit mit dem YOUCAT (?)

Unterrichtsvorhaben II: Religion auf Abwegen – religiöser Fundamentalismus und religiös verbrämter Extremismus (10.2)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- *Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang*

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- *Judentum, Christentum und Islam im Dialog*

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

- *religiöser Fundamentalismus*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:

Die Schülerinnen und Schüler

- **führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5) (vgl. MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, v.a. 4.1),**
- **erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)**
- **nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs (K3),
- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein friedliches Miteinander in der Gesellschaft (K59),
- unterscheiden religiösen Fundamentalismus von religiös verbrämtem Extremismus und identifizieren entsprechende Erscheinungsformen in der Gegenwart (K63),
- erläutern Gründe für die Anziehungskraft religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Vorstellungen (K64),
- beurteilen mögliche Auswirkungen religiös-fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Strömungen auf das individuelle und gesellschaftliche Leben (K67).

Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:

- Begriffsbestimmungen Fundamentalismus – Extremismus
- Beispiele für fundamentalistische Züge in den abrahamitischen Religionen
- Individuelle und politische Konsequenzen fundamentalistischer und extremistischer Positionen (Gewalt im Namen von Religion)
- Gefährliche Geborgenheit: Sekten und andere pseudoreligiöse Gruppierungen

Didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:

- Recherche zu fundamentalistischen bzw. extremistischen Strömungen in den abrahamitischen Religionen
- kritische Analyse tendenziöser Websites
- Analyse von Nachrichten und Dokumentarfilmen zu Einzelphänomenen
- Welche politischen bzw. religiösen Ziele werden verfolgt?
- Diskussion der betroffenen Werte: religiöse Normen, Menschenrechte, Grenzen der Toleranz
- Bundeszentrale für politische Bildung: <http://www.bpb.de/politik/extremismus/islamismus/> (Datum des letzten Zugriffs: 20.01.2020)

Unterrichtsvorhaben III: Auf Gewalt verzichten - die Bergpredigt als Orientierung für eigenes Handeln? (10.3)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- *Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung*

IF 3: Jesus, der Christus

- *Jesu Botschaft vom Reich Gottes*

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- *Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen*

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- *Judentum, Christentum und Islam im Dialog*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6),
- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch (MK3),
- **führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5) (vgl. MKR 2.1, 2.2, 2.3, Spalte 4, v.a. 4.1),**
- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung (UK2),
- **erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben (UK4),**
- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position (HK1).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- erläutern Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik, die auf ein Leben in Freiheit und Verantwortung zielt (K2),
- identifizieren und erläutern Erfahrungen von Abhängigkeit bzw. Unfreiheit, Schuld und Scheitern sowie Möglichkeiten der Versöhnung und des Neuanfangs (K3),
- beurteilen an einem konkreten Beispiel die Bedeutsamkeit einer Gewissensentscheidung für das eigene Leben und das Zusammenleben mit anderen (K9),
- erläutern an ausgewählten Auszügen der Bergpredigt Jesu Rede vom Reich Gottes (K19),
- erörtern mögliche Konsequenzen des Glaubens an Jesus für das Leben von Menschen (K26),
- beurteilen die Relevanz biblischer Glaubenserfahrungen für Menschen heute (K46),
- erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens (K53).

Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:

- Gewaltlosigkeit und Feindesliebe in der Bergpredigt
- Geschichtliche und politische Realität: gewaltsame Konflikte
- Das Modell der Reich-Gottes-Botschaft Jesu - ein Weg?
- Gewaltverzicht - Schwäche oder Chance?

Didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:

- Exegese Mt 5 - 7 und Lk 6, 20 - 49
- Recherche zu aktuellen Gewaltkonflikten
- Intertextueller Vergleich von Bibeltexten
- Analyse von Videos zur Rezeption der Bergpredigt und der Themen Gewalt/Gewaltverzicht und kritischer Vergleich mit biblischer Botschaft
- interreligiöse Bezüge
- Erarbeitung von Regeln: Gewaltfrei gegen Gewalt

Unterrichtsvorhaben IV: Begegnungen auf Augenhöhe - Menschen christlichen, jüdischen und muslimischen Glaubens im Dialog (10.4)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- *Judentum, Christentum und Islam im Dialog*

IF 7: Religion in der pluralen Gesellschaft

- *Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens (SK6),
- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen (SK9),
- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen (MK6),
- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen (UK1),
- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert (HK3).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- erkunden Spuren jüdischer Kultur und Geschichte in ihrer Umgebung und stellen sie dar (K49),
- beschreiben die gemeinsamen Wurzeln von Judentum, Christentum und Islam sowie in Grundzügen die Entwicklung des Christentums aus dem Judentum (K50),
- stellen an Beispielen aus der Kirchengeschichte Formen und Ursachen von Antisemitismus und christlichem Antijudaismus dar (K51/K52),
- erläutern an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in Glaube und Glaubenspraxis von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens (K53),
- erörtern Notwendigkeit und Bedeutung des interreligiösen Dialogs für ein im Alltag friedliches Miteinander (K59),
- beschreiben exemplarisch den Einfluss religiöser und weltanschaulicher Vielfalt auf das öffentliche bzw. private Leben (K61),
- erläutern Gründe für die Anziehungskraft sowohl religiös fundamentalistischer und religiös verbrämter extremistischer Vorstellungen (K64).

Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:

- Bedeutung Abrahams für Juden, Christen und Muslime - Was verbindet und was trennt uns?
- Welche Gegenstände sind Kult? - Reflexion religiöser Praktiken in den abrahamitischen Religionen
- Trialogisches Lernen als Projektarbeit
- Beispiele für friedliches Miteinander der Religionen

Didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:

- Am Grab Abrahams - Die Höhle Machpela als Kultstätte für Juden, Christen und Muslime
- Kultgegenstände, z.B. Rosenkranz, Tallit/Tefillin, Gebetskette und ihre Bedeutung
- Trialogisches Lernen, z.B. Erstellung eines interkulturellen Festtagskalenders oder Erarbeitung eines trialogischen Gebets(-buchs)
- friedliches Zusammenleben der Religionen, z.B. Recherche zum geplanten House of One in Berlin

Unterrichtsvorhaben V: Glaube nimmt Gestalt an – Symbolik und Theologie des Kirchenraums (10.5)

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

- *Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi*

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- *Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen*
- *Formen gelebten Glaubens*

Übergeordnete Kompetenzerwartungen KLP KR:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu (SK4),
- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens (SK8),
- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie (MK4),
- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext (UK3).

Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

- deuten die Symbolik künstlerischer Darstellungen von Kreuz oder Auferstehung (K25),
- erklären die Symbolik eines Kirchenraums als Ausdruck gelebten Glaubens (K36).

Vereinbarungen:

Inhaltliche Akzentsetzungen, z.B.:

- Die Kirche als „Andersraum“ (Raumerfahrungen in profanen Räumen vs. „heiligen“ Räumen)
- Was macht die Kirche zu einem „Andersraum“?
- Kreuzesdarstellungen im Kirchenraum
- Raumerfahrungen als Ausdruck von Theologie – Zwei Kirchen vergleichen (Beispiele versch. Baustile / Innenraumgestaltungen)
- „Zwischen Himmel und Erde“ – Auseinandersetzung mit experimentellen Kirchenräumen (Kapelle im Stadion „Auf Schalke“)
- Räume der Stille als profan-(inter-)religiöser Ort? (u.a. Thyssen-Krupp, Brandenburger Tor, usw.)

Didaktisch-methodische Anregungen, z.B.:

- Kirchenraumpädagogische Arbeit
- ggf. Gestaltung einer Schwelle als Übergang vom profanen zum „Andersraum“
- ggf. Entwerfen eines (interreligiösen) Raumes für Stille für die Schule
- Exkursion zu einem Kirchenraum (ggf. Jugendkirche)

4. Grundsätze zur Leistungsbewertung und -rückmeldung

4.1 Allgemeine Grundsätze

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) dargestellt:

„Lernerfolgsüberprüfungen sind (...) so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung entsprechen, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglicht. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. Wichtig für den weiteren Lernfortschritt ist es, bereits erreichte Kompetenzen herauszustellen und die Lernenden - ihrem jeweiligen individuellen Lernstand entsprechend - zum Weiterlernen zu ermutigen.“

„Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen die Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen.“

Die Gesamt-Note sollte nicht rein rechnerisch ermittelt werden aus den verschiedenen Bereichen der sonstigen Mitarbeit, sondern es sollte auch die individuelle Entwicklung des Schülers bzw. der Schülerin in den Blick genommen werden. Alle für die Leistungsbewertung relevanten Faktoren werden dem Kurs zu Halbjahresbeginn mitgeteilt.

Der besondere Charakter des Faches Katholische Religionslehre als ordentliches Unterrichtsfach besteht in der mitunter spannungsvollen Beziehung zwischen den persönlichen Überzeugungen jeder Schülerin bzw. jedes Schülers und der Wissensvermittlung und intellektuellen Reflexion darüber. Deshalb sind im katholischen Religionsunterricht ausschließlich Leistungen und niemals der persönliche Glaube oder die Frömmigkeit Bewertungsgrundlage.

Verstärkt sollen Formen der Leistungsmessung angewandt werden, die den individuellen Lernzuwachs der Schülerin bzw. des Schülers berücksichtigen. Dafür ist es einerseits notwendig, den unterschiedlichen Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler zu diagnostizieren und andererseits unterschiedliche Überprüfungsformen einzusetzen, die die Lernentwicklung bzw. den Lernstand der Schülerinnen und Schüler angemessen erfassen und Grundlage für die weitere Förderung sind. Hier bieten sich sinnvolle Möglichkeiten der Differenzierung an. Die Rückmeldungen zum jeweiligen Leistungsstand erfolgen in einer potenzialorientierten und motivierenden sowie wertschätzenden Form.

Besonderen Wert haben Formen der Metakognition und Feedback-Prozesse, bei denen die Schülerinnen und Schüler als Subjekte des eigenen Lernens dazu befähigt werden, kriteriengeleitet eigene und gemeinsame Lernergebnisse und Lernwege zu reflektieren. Das regelmäßige Schülerfeedback wird zur Verbesserung der Lehr- und Lernprozesse im Unterricht genutzt. Es muss jedoch auch bewertungsfreie Räume geben, die gerade für den Religionsunterricht wertvolle und unverzichtbare Möglichkeiten eröffnen.

4.2 Teilbereiche der Leistungsbewertung

| | |
|---------------------------|--|
| Klassenarbeiten | entfallen |
| Sonstige Mitarbeit | Quantität: kontinuierliche schriftliche und mündliche Mitarbeit sowohl im Plenum als auch in Partner- und Gruppenarbeitsphasen sowie bei Projekten |
| | Qualität: <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit zuzuhören und an Beiträge von anderen anzuknüpfen - sachliche Richtigkeit - sachbezogene und sprachlich angemessene Kommunikation - Komplexität/Grad der Abstraktion - Plausibilität - Transfer - Eigenständigkeit des Denkens/Reflexionsgrad - Toleranz verbunden mit Kritikfähigkeit |
| | Nachweis von Lernzuwachs |

| | |
|---|--|
| Mündliche Mitarbeit | <ul style="list-style-type: none"> – Mitarbeit im Unterrichtsgespräch – Fachbegrifflichkeit (Basisvokabular) – Präsentationen |
| Hausaufgaben | Die zu erledigenden Hausaufgaben werden im Rahmen des nachfolgenden Unterrichts überprüft. Sie sollten in einem dem Thema angemessenen Umfang angefertigt werden. |
| Kurze schriftliche Übungen | Kurze schriftliche Übungen können zur Überprüfung des Lernfortschritts angesetzt werden und sind rechtzeitig anzukündigen. |
| Schriftliche Hausaufgabenkontrolle | Schriftliche Hausaufgabenkontrolle zur: <ul style="list-style-type: none"> – Verbesserung der Arbeitshaltung – Verstärkung der Lernmotivation |
| Heftführung / Mappenführung | Hefte und Mappen können jederzeit eingesammelt und bewertet werden. Beurteilung u.a. unter Berücksichtigung folgender Kriterien: <ul style="list-style-type: none"> – Übersichtlichkeit – Vollständigkeit – Sauberkeit – inhaltliche und sprachliche Richtigkeit |
| Referate | Erarbeitung und Präsentation nach folgenden Kriterien: |

| | |
|--|--|
| | <p>Formale Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Einstieg – Gliederung – Schluss – Medieneinsatz – Schriftliche Zusammenfassung <p>Inhaltliche Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Strukturierter Aufbau – inhaltliche Richtigkeit – Erklärung von Fachbegriffen und Fremdwörtern – Relevanz bzw. Aktualitätsbezug des Themas |
| Mitarbeit in Gruppen | <p>Kriterien für die Bewertung kooperativer Leistungen im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeit sind z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Engagement – Selbstständigkeit – Sozial- und Arbeitsverhalten – Mitschrift und Präsentation der Ergebnisse – Quantität und Qualität der inhaltlichen Ergebnisse |
| Mitarbeit in Projekten: Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentationen | <p>Rollenspiele, Befragungen und Erkundungen zur Steigerung der Motivation. Mögliche Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Eigeninitiative – Selbstständigkeit – Kreativität |

Die Leistungsrückmeldungen bezogen auf die „Sonstige Mitarbeit“ erfolgen auf Nachfrage der Schülerinnen und Schüler außerhalb der Unterrichtszeit, spätestens aber zum Quartalsende bzw. an Elternsprechtagen. Es erfolgt eine individuelle Beratung der Schülerinnen und Schüler bzw. ihrer Eltern, sodass sie hinsichtlich ihrer Stärken, Schwächen und Verbesserungsmöglichkeiten ein Feedback erhalten. Für Präsentationen und andere Lernprodukte der „Sonstigen Mitarbeit“ erfolgt eine Leistungsrückmeldung, bei der inhalts- und darstellungsbezogene Kriterien angesprochen werden. Hier werden zentrale Stärken als auch Optimierungsperspektiven für jede/-n Schüler/-in hervorgehoben.

5. Qualitätssicherung und Evaluation

Das vorliegende schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend werden die Inhalte stetig evaluiert, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Kath. Religionslehre bei. Die Evaluation erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen und Handlungsschwerpunkte besprochen. Gerne werden auch Ideen und Anregungen aus der Schüler- und Elternschaft (u.a. ggf. aus anonymen Evaluationen der Schüler am Halbjahresende zum Unterricht des Lehrers, Fachschaftssitzungen) aufgegriffen.

Ein entscheidender Bedingungsfaktor für die Arbeit der Fachschaft am KLP und seiner curricularen Umsetzung ist die faktische Belegung des Faches Katholische Religionslehre. So sind von zentraler Bedeutung mögliche Lerngruppenänderungen (z.B. Abwahl von KR und Belegung von Philosophie oder umgekehrt, die Zusammenlegung von parallelen Kursen KR, Bildung von Kursen nach Anlage 2 APO-GOST).

Die Mitglieder der Fachschaft informieren sich über Fortbildungsangebote, die die Umsetzung des KLP betreffen und von der Bezirksregierung, dem Schulreferat des Bistums Essen, dem Pädagogischen Institut Villigst und weiteren Trägern angeboten werden.